

¹Surely there is a vein for the silver, and a place for gold where they fine it. ²Iron is taken out of the earth, and brass is molten out of the stone. ³He setteth an end to darkness, and searcheth out all perfection: the stones of darkness, and the shadow of death. ⁴The flood breaketh out from the inhabitant; even the waters forgotten of the foot: they are dried up, they are gone away from men. ⁵As for the earth, out of it cometh bread: and under it is turned up as it were fire. ⁶The stones of it are the place of sapphires: and it hath dust of gold. ⁷There is a path which no fowl knoweth, and which the vulture's eye hath not seen: ⁸The lion's whelps have not trodden it, nor the fierce lion passed by it. ⁹He putteth forth his hand upon the rock; he overturneth the mountains by the roots. ¹⁰He cutteth out rivers among the rocks; and his eye seeth every precious thing. ¹¹He bindeth the floods from overflowing; and the thing that is hid bringeth he forth to light. ¹²But where shall wisdom be found? and where is the place of understanding? ¹³Man knoweth not the price thereof; neither is it found in the land of the living. ¹⁴The depth saith, It is not in me: and the sea saith, It is not with me. ¹⁵It cannot be gotten for gold, neither shall silver be weighed for the price thereof. ¹⁶It cannot be valued with the gold of Ophir, with the precious onyx, or the sapphire. ¹⁷The gold and the crystal cannot equal it: and the exchange of it shall not be for jewels of fine gold. ¹⁸No mention shall be made of coral, or of pearls: for the price of wisdom is above rubies. ¹⁹The

¹Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold, das man läutert seinen Ort. ²Eisen bringt man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzt man Erz. ³Man macht der Finsternis ein Ende und findet zuletzt das Gestein tief verborgen. ⁴Man bricht einen Schacht von da aus, wo man wohnt; darin hangen und schweben sie als die Vergessenen, da kein Fuß hin tritt, fern von den Menschen. ⁵Man zerwühlt unten die Erde wie mit Feuer, darauf doch oben die Speise wächst. ⁶Man findet Saphir an etlichen Orten, und Erdenklöße, da Gold ist. ⁷Den Steig kein Adler erkannt hat und kein Geiersauge gesehen; ⁸es hat das stolze Wild nicht darauf getreten und ist kein Löwe darauf gegangen. ⁹Auch legt man die Hand an die Felsen und gräbt die Berge um. ¹⁰Man reißt Bäche aus den Felsen; und alles, was köstlich ist, sieht das Auge. ¹¹Man wehrt dem Strome des Wassers und bringt, das darinnen verborgen ist, ans Licht. ¹²Wo will man aber die Weisheit finden? und wo ist die Stätte des Verstandes? ¹³Niemand weiß, wo sie liegt, und sie wird nicht gefunden im Lande der Lebendigen. ¹⁴Die Tiefe spricht: "Sie ist in mir nicht"; und das Meer spricht: "Sie ist nicht bei mir". ¹⁵Man kann nicht Gold um sie geben noch Silber darwägen, sie zu bezahlen. ¹⁶Es gilt ihr nicht gleich ophirisch Gold oder köstlicher Onyx und Saphir. ¹⁷Gold und Glas kann man ihr nicht vergleichen noch um sie golden Kleinod wechseln. ¹⁸Korallen und Kristall achtet man gegen sie nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen denn Perlen. ¹⁹Topaz aus dem Mohrenland wird

topaz of Ethiopia shall not equal it, neither shall it be valued with pure gold.²⁰ Whence then cometh wisdom? and where is the place of understanding?²¹ Seeing it is hid from the eyes of all living, and kept close from the fowls of the air.²² Destruction and death say, We have heard the fame thereof with our ears.²³ God understandeth the way thereof, and he knoweth the place thereof.²⁴ For he looketh to the ends of the earth, and seeth under the whole heaven;²⁵ To make the weight for the winds; and he weigheth the waters by measure.²⁶ When he made a decree for the rain, and a way for the lightning of the thunder:²⁷ Then did he see it, and declare it; he prepared it, yea, and searched it out.²⁸ And unto man he said, Behold, the fear of the Lord, that is wisdom; and to depart from evil is understanding.

ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich.²⁰ Woher kommt denn die Weisheit? und wo ist die Stätte des Verstandes?²¹ Sie ist verhohlen vor den Augen aller Lebendigen, auch den Vögeln unter dem Himmel.²² Der Abgrund und der Tod sprechen: "Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerücht gehört."²³ Gott weiß den Weg dazu und kennt ihre Stätte.²⁴ Denn er sieht die Enden der Erde und schaut alles, was unter dem Himmel ist.²⁵ Da er dem Winde sein Gewicht machte und setzte dem Wasser sein gewisses Maß;²⁶ da er dem Regen ein Ziel machte und dem Blitz und Donner den Weg:²⁷ da sah er sie und verkündigte sie, bereitete sie und ergründete sie²⁸ und sprach zu den Menschen: Siehe, die Furcht des HERRN, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand.